

tern mit den Worten andeutet: 'wenn an diese schon zu denken ist'. Der Aufzeichnung 'muß', wie MÜLLENHOFF schreibt, ein altes 'Lied' zugrunde liegen, und dadurch hat sie einen Wert gewonnen, der ihr von seiten der Völkergeschichte im gleichen Maße nicht zukommt! Der Untergang dieses alten Liedes ist in der Tat auf das Tiefste zu beklagen!

Nach MÜLLENHOFFS Auffassung würde also der Verfasser von der äußersten Reihe deutscher Völker ausgegangen sein, hätte dann die Eroberungen der Söhne Chlodovechs oder vielmehr die unabhängigen Völker angereiht und an dritter und letzter Stelle das Reich Chlodovechs behandelt. Er wäre mithin offenbar verkehrt orientiert gewesen, und MÜLLENHOFF mußte seine Untersuchung von hinten mit der 3. Familie beginnen, wenn nicht seine Verirrung in ihrer ganzen Größe sofort in die Augen fallen sollte. Der im II. Text an die Spitze gestellte Ermino steht im I. an zweiter Stelle, also in der Mitte, und tatsächlich bezeichnet Tacitus die Herminonen als *medii*, selbst Plinius, Nat. hist. IV, 14, 100 als *mediterranei*. Damit ist sofort festgestellt, daß die älteste Hs. F allein die ursprüngliche Anordnung und also auch den ältesten Text enthält, wie sie ja auch die *tres filios* des Tacitus erhalten hatte. Der ursprüngliche Text hat also mit den Istävonen, den Römern, Franken, Alamannen und Britten, im wesentlichen mit dem Reiche Chlodovechs, begonnen. Die spätere Überarbeitung (II) hat das Reich Chlodovechs an den Schluß umgestellt, und dafür die Goten an die Spitze gestellt, die im Urtext (I) in der 2. Familie standen, wohin schon die Alten die Herminonen gesetzt hatten. Die Franken aber waren, wie RIEGER ganz richtig betont, das Hauptvolk des Reichs und mußten den Ausgangspunkt für eine solche Aufstellung bilden. Mit den Goten waren im II. Text auch die Wandalen, Gepiden und Sachsen in die erste Familie heraufgerückt, die im I. Texte zur 2. und 3. gehören.

Hinter den *Gothi* finden sich die *Walagothi* in beiden Texten der Völkertafel, ein höchst störender Zusatz, wenn man mit MÜLLENHOFF die Völkertafel noch unter Theoderich d. Gr. setzt. Ist es glaublich, daß man schon damals die italienischen Goten als 'wälsche' bezeichnet und so von den Westgoten unterschieden haben sollte? Diese Frage verneint MÜLLERHOFF, und so muß jener Name als späterer Zusatz verschwinden. Er steht, wie gesagt, sowohl im ersten Text als in den meisten Hss. des